LOCHHAMER LAIEN BAUERN BÜHNE

10 Jahre

1978

Bitte berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen
und Anschaffungen unsere Inserenten

Haar-Studio
KRONAWITTER
Haar-Styling, Haar-Farbe und -Pflege
Spezialist für Keralogie u. Cosmetologie
ausgewählt gute Parfums und
Cosmetics wie Ayer – Revlon – Rochas
Lochhamer Straße 75 8032 München-Lochham Am Bahnhof gegenüber Pschorrhof
Telefon (089) 851616

Wohin zum Fischessen?

In die
„Alte Post"
GRÄFELFING
Pasinger Straße 12 – Telefon 85 30 77
Pächter Alois Wittmann

Täglich reiche Auswahl an
Fluß- und Seefischen.

Spezialität des Hauses:
Lebendfrische Hechte

Von 12 bis 24 Uhr durchgehend warme Küche · Montag Ruhetag

GRUSSWORT

Der Lochhamer Laien-Bauern-Bühne e.V. gratuliere ich zu ihrem zehnten Gründungsfest sehr herzlich. Wer vielleicht meinen sollte, daß zehn Jahre noch eine verhältnismäßig kurze Zeitspanne und deshalb kein besonderer Anlaß für eine Jubiläumsfeier seien, der wird mir aber gewiß zustimmen, daß es zumindest die Leistungen der Bühne verdienen, hervorgehoben und gefeiert zu werden.

Wer beim Theater mitwirkt, tut dies zunächst gewiß zum eigenen Spaß; ihre Erfüllung und Vollkommenheit findet die Freude an der darstellenden Kunst freilich erst dann, wenn das Spiel den Beifall des Publikums findet und möglichst vielen Menschen ebenfalls Freude bereitet. Die Lochhamer Laien-Bauern-Bühne hat dies während ihres Bestehens mehr als einhundertmal getan; sie hat dabei vor allem auch an alte Menschen und körperbehinderte Kinder gedacht und für diese Sondervorstellungen veranstaltet. Was aber ist anerkennenswerter, als andere zu erfreuen?

Bei bürgerschaftlichen Vereinigungen gerade in Gemeinden am Rande der Großstadt kommt hinzu, daß sie wertvolle Gemeinwesenarbeit leisten. Sie stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl der Bürger, deren Interessen und Verbindungen in alle Richtungen auseinanderzulaufen drohen und heben das Gemeindebewußtsein. Dieser gesellschafts- und kommunalpolistischen Bedeutung wegen wird der Landkreis München neben anderen Gruppen die Theatervereine in den nächsten Jahren verstärkt unterstützen. In besonderem Maße wird er dabei aktive Jugendliche berücksichtigen, weil er jugendpflegerische Betätigung auf privater gesellschaftlicher Ebene noch besonders fördern will.

Ich danke den Verantwortlichen des Vereins, daß sie um der Sache willen und zum Nutzen der Allgemeinheit immer wieder auch Mühen, Ärger und Entbehrungen auf sich genommen haben. Ich bitte sie, sich durch solche Vorfälle weiterhin den Spaß und die Freude am Theaterspielen nicht verderben zu lassen. Mehr noch als den Verein zu seinem Geburtstag aber beglückwünsche ich die Bevölkerung des Würmtals zu ihrem Theater und wünsche ihr noch viele schöne und unterhaltsame Stunden mit ihrer Lochhamer Laien-Bauern-Bühne.

gez. Dr. Joachim Gillessen
Landrat

GRUSSWORT

Erfolg fällt nicht vom Himmel - er muß erarbeitet werden. Beim Theater gilt das genau wie im übrigen Leben, nur gehört bei der Kunst noch ein bißchen mehr dazu: Der Musenkuß. Und der läßt sich auch mit Mühe und Plage nicht erzwingen, er wird demjenigen gewährt, der würdig ist.

Der Lochhamer-Laien-Bauern-Bühne wurde dieses göttliche Glück zuteil und hat offensichtlich über 10 Jahre zu einer tiefen Zuneigung zwischen der Kunstgöttin und ihren Freunden aus Lochham geführt. Die Künstler der LLBB brachten aber auch alle Voraussetzungen mit, diese Gunst zu rechtfertigen: Frei von verkrampften Trotz, ohne Klamauk und Lederhosenromantik haben sie sich zu einer Zeit, als die Mundarttheater noch lange nicht Mode waren, bereits das ihre zur Erhaltung und Pflege der bayerischen Sprache getan.

Freilich war auch das Bedürfnis danach in Gräfelfing und Lochham seit vielen Jahren besonders groß, war doch der Vorschlag schon vor dem Krieg aufgetaucht, Gräfelfing in Preußelfing umzubenennen. Aber mit Spiellust, Theatergeist, Schauspielerblut, Sinn für Spaß und Tradition, Freude an Sprache und Gemeinschaft scheinen die heftigsten Einbrüche in die Richtung abgewehrt zu sein und man besinnt sich wieder auf die Werte des Brauchtums und der Sprache als Ausdruck einer eigenständigen Kulturentwicklung.

Nachdem sich außerdem auch noch die äußeren Voraussetzungen - Bühne und Raum - gerade im 10. Lebensjahr wesentlich verbessert haben, steht der LLBB zu einem langen Leben eigentlich nichts mehr im Wege.

Wir, Freunde und Publikum, wünschen es uns und den „Lochhamern".

gez. Dr. Eberhard Reichert
1. Bürgermeister

FINA-TANKSTELLE
Gerhard Köster

Skoda-Vertragshändler

Reparaturen und Kundendienst

8 München 60
Brunhamstraße 42, Telefon 878174

Ihr Fachmann
in der
Nachbarschaft

Günther Thalhofer
Generalagentur der Bayer. Versicherungs-Bank AG, Allianz-Versicherungs-AG
Kravogelstraße 46, 8000 München 60, Telefon 87 67 16

RENAULT Vertretung

h. Wimmer

Hans Wimmer
Limesstraße 105
8000 München 60
Tel. (089) 876926

Neuwagen
Gebrauchtwagen
Kundendienst
Reparaturen
Ersatzteile

WÜSTER's Tabakfaß

Ihr Tabakwaren-Fachgeschäft in Lochham-Gräfelfing
Alles für den Rauchbedarf . . .

WÜSTER's Durstquelle

Heimdienst, Abholmarkt und Partyservice.
Biere aus der Paulaner-Brauerei München

IHRE TOTO-, LOTTO-ANNAHMESTELLE
Zeitschriften · Zeitungen · Süßwaren · Spirituosen
Lochham am Bahnhof · Telefon 877426

GRUSSWORT

Der Lochhamer Laien-Bauern-Bühne spreche ich als Präsident des Volksspielkunst-Verbandes Bayern zum

10jährigen Bestehen

die besten Glückwünsche aus.

Mehr noch möchte ich der LLBB, seinem Vorsitzenden und dem gesamten Ensemble Dank sagen, daß alle Beteiligten durch persönliches Gestalten Mithilfe leisten, bodenständiges Kulturgut zu erhalten und zu verbreiten. 10 Jahre sind keine allzu lange Zeit, aber ich schätze es sehr, daß gerade im Zeitalter der Massenmedien und Kunstkonserve die Lochhamer Laien-Bauern-Bühne eine große Aktivität entwickelt hat, was durchaus keine Selbstverständlichkeit ist.

Für das weitere Wirken recht viel Erfolg und ein von Herzen kommendes Toi toi toi!

gez. Adolf Pfeiler
Präsident des Volksspielkunst-Verband Bayern

GRUSSWORT

Laienspiel – ein Teil bayerischer Kulturpflege.

Dem Altbayern liegt das Schauspielerische, das Komödiantische im Blut. In der Lust am Spiel, in der ungezwungenen Selbstdarstellung, der Freude am Wandel- und Verwandelbaren äußert sich sein großzügiges Temperament und seine gesellige Lebensart. Um diese ausgeprägte Spielleidenschaft hat eine jahrhundertealte gute Tradition, gerade im Voralpenland, wo das religiöse und profane Spiel zu besonderer Blüte gelangte und immer noch lebendig ist. Wie Brauchtum, Tracht, Volksmusik, Volkslied und Volkstanz, so gehört auch das mundartliche Laienspiel zum unverwechselbaren Bestand altbaierischer Volkskultur, den es nicht nur zu erhalten, sondern auch weiterzuentwickeln und zu fördern gilt.

Jene 5 spielfreudigen Männer, die 1969 in Lochham diese Laienspielgruppe ins Leben gerufen haben, dachten bei allem Optimismus sicher nicht an jenen Erfolg, der nunmehr die Lochhamer Laien-Bauern-Bühne nach ihrem zehnjährigen Bestehen weithin auszeichnet. Es spricht für jeden Einzelnen der Spielgruppe, daß aus bescheidenen Anfängen durch unermüdliche selbstlose Arbeit Überdurchschnittliches geleistet und erreicht werden konnte. Der Außenstehende, der begeisterte Zuschauer weiß freilich selten um die mühevolle Arbeit, die jeder Aufführung vorangeht, angefangen von der Stückauswahl, der Rollenverteilung, dem Einstudieren, der Kostümbeschaffung, der Kulissenherstellung und so fort bis hin zu den scheinbaren Kleinigkeiten, die ebenso notwendig sind. Nur in einer harmonischen Zusammenarbeit, im gegenseitigen Verständnis, dem Ein- und Unterordnen läßt sich jener „Ensemblegeist" verwirklichen, der bei jeder Neueinstudierung, bei jeder Aufführung immer wieder zum Ausdruck kommt und letztlich der Schlüssel zum Erfolg ist. Die Zahl der Aufführungen und Besucher beweist es.

So wünsche ich der LLBB weiterhin viel Erfolg auf den Brettern, die auch für den Laienspieler die Welt bedeuten, und noch so manches runde Jubiläum, damit auch unsere Mundart auf der Bühne lebendig bleibt – ein besonderes Anliegen der Heimatpflege!

gez. Hans Roth
stellv. Geschäftsführer
des Bayer. Landesvereins für Heimatpflege

C. E. Moden

Schuhe und Lederwaren - Hüte und Mützen
Handschuhe und Schirme - Schals
Moderne und aktuelle Mode erwartet Sie bei

Christa Endlich

Zweibrückenstraße
Breiter Hof am Isartor
8000 München 22
Telefon 29 57 88

Machtlfinger Str. 4
DEZ-Einkaufszentrum
8000 München 70
Tel. 78 80 21, App. 34

HYPO-Wohnungsbau-Darlehen.

Problemlose Baufinanzierung.
Alles aus einer Hand.

HYPOBANK
BAYERISCHE HYPOTHEKEN- UND WECHSEL-BANK

8032 Lochham, Lochhamer Straße 77, Tel. 85 30 84

10 Jahre Lochhamer Laien-Bauern-Bühne

Kleiner Rückblick in die Vereinsgeschichte

Am 28. November 1968 beschlossen fünf Stammtischler - ehemalige Mitglieder der katholischen Jugend und altgediente Ministranten der Pfarrei St. Johannes e.V. in Lochham - wieder Bauerntheater zu spielen; nach sieben Jahren Pause, bedingt durch Berufsausbildung, Familiengründung und „sonstigen Kleinigkeiten". Das allererste Theaterstück der Katholischen Jugend in Lochham war nämlich schon 1961 aufgeführt worden mit dem Schwank „Der siebte Bua".
Die Herren der zweiten „Ersten Stunde" waren Sigi Exner, Ignaz Gürtler, Arthur Helmbrecht, Adolf Lorenz und Ernst Pritschet. Mit Idealismus allein ließ sich jedoch der Plan, wieder Theater zu spielen, nicht verwirklichen. So blätterte jeder der fünf einen Hunderter auf den Tisch, um die nötigsten Requisiten anschaffen zu können. Zu den Gründungsmitgliedern gesellten sich noch weitere Interessierte dazu und so wurde mit viel handwerklichem Geschick und Einsatz an Freizeit eine Bühne gebaut. Den Saal und die Bühne des Jugendheims stellte Herr Pfarrer Gierlinger zur Verfügung. Am 29. April 1969 war es dann soweit: „Der verkaufte Großvater" hatte Premiere. Spielleiter war damals, wie auch die ganzen zehn Jahre hindurch, Ernst Pritschet.
Aus der immer größer werdenden, aber noch losen Stammtischrunde wurde am 4. 12. 1970 in einer Vollversammlung eine Vereinsführung gewählt, die aus drei

„Der verkaufte Großvater", Aufführung Frühjahr 1969
Sepp Romeder, Ulli Leiter, Ernst Pritschet

Mitgliedern bestand. Regelmäßig wurden nun im Frühjahr und Herbst, mit Ausnahme des Frühjahrs 1971, Bauerntheater-Stücke aufgeführt.
Ein wesentlicher Schritt für den Verein war die Eintragung in das Vereinsregister: Am 16. 4. 1974 wurde aus der „Lochhamer Laien-Bauern-Bühne" der Verein „Lochhamer Laien Bauern-Bühne e.V.". Am 1. 9. 1974 trat die LLBB dem Volksspielkunstverband Bayern e.V., Fachverband der Amateurtheater, bei und am 21. 1. 1975 wurde der LLBB das „Prädikat" der Gemeinnützigkeit erteilt.
In der Zwischenzeit - im Frühjahr 1974 - wurde Herr Pfarrer Rintelen der neue „Hausherr" des Pfarrheims, nachdem Herr Pfarrer Gierlinger in Pension gegangen war. Auch mit Herrn Pfarrer Rintelen haben wir einen sehr verständnisvollen Hausherrn bekommen.
Die jetzige Vereinsführung nach der Jahreshauptversammlung am 7. 3. 1979 setzt sich zusammen aus dem 1. Vorstand, der zugleich Spielleiter ist, Ernst Pritschet und dem 2. Vorstand, Helmut Köstler. Das Amt des Kassiers übt Günther Thalhofer aus. Die technische Leitung hat Christoph Götz übernommen. Beisitzer sind Horst Endlich, Walter Frank und Ernst Ruhmannseder. Schriftführerin ist Gaby Overbeck. Die Arbeit des Vorstandes und Ausschusses war in den vergangenen Jahren sowie in den letzten Monaten geprägt von Detailarbeit in technischen und organisatorischen Belangen. An dieser Stelle möchten wir uns besonders herzlich bei Herrn Pfarrer Rintelen und dem Pfarrgemeinderat von St. Johannes bedanken, da unsere Wünsche für den Pfarrheim-Umbau wirklich großzügig berücksichtigt wurden, so daß wir auch in Zukunft gerne die Tradition, zweimal im Jahr für unsere Zuschauer Theater zu spielen, fortsetzen werden.

„Da ist der Wurm drin", Aufführung Frühjahr 1970
Ernst Pritschet, Sigi Exner, Hans Braukhaus, Roswitha Küpper, Sepp Romeder

Fortsetzung Seite 16

Besser schmeckt –
was Sickinger bäckt!

Brot aller Art - immer frische Konditoreiwaren - Weißgebäck - Torten nach Ihren Wünschen - Bei uns werden Sie beraten,

in Ihrem Fachgeschäft

BÄCKEREI - KONDITOREI

Johann Sickinger

8032 Lochham, Aubinger Str. 4b
Telefon 87 66 37

Farben und Tapeten kauft man im Fachgeschäft

ZENGER & HERM GMBH · 8000 MÜNCHEN-NEUAUBING · LIMES-STRASSE 18

PASING Gleichmannstr. 12
GRÄFELFING Bahnhofstr. 101
PLANEGG Bahnhofstr. 23

87 55 92 · 87 53 40

Farben Zenger

- Alles für den Anstrich, fachtechnische Beratung
- Leihwerkzeuge, Autolacke
- Große Auswahl in Tapeten
- Kundendienst und Beratung

„Kurbetrieb beim Kräuterblasi"
von Franz Schaurer
Herbst 1978

Ernst Ruhmanseder, Antonia Wurm, Ernst Pritschet

Ernst Pritschet, Hanni Nassl, Antonia Wurm

Ernst Pritschet, Ernst Ruhmanseder, Hanni Nassl, Antonia Wurm

1. Reihe von links:
Ernst Pritschet, Franz Schaurer (Autor), Josef Lenz (Maskenbildner).
2. Reihe von links:
Renate Senft, Hanni Nassl, Antonia Wurm, Herbert Fromm, Gabi Fischer, Werner Kaidel.
3. Reihe von links:
Walter Frank, Trixi Winneberger, Ernst Ruhmanseder

Der Autor – Franz Schaurer

Anno Domini 1909 erblickte er in Bayrischzell das Licht der Welt, zog aber schon ein Jahr darauf mit seinen Eltern nach München. Während ihm sein Beruf wenig Freude bereitete, fand er in der Schriftstellerei und Schauspielerei seine Lebenserfüllung. Franz Schaurer schrieb bereits 30 bäuerliche Lustspiele und Volkskomödien (Drei- und Einakter), die er selbst als Vollblutschauspieler, Regisseur, Bühnenmaler, Requisiteur . . . bei einer Schauspielgruppe des Großhaderner Turnvereins ausprobierte. Zum bekanntesten Stück des Autors zählt „Ein guter Einfall" (1960) aufgeführt von der LLBB 1972, das nicht nur im Bayerischen Rundfunk gesendet, sondern bereits in deutschen Clubs in New York aufgeführt wurde. Dieses heitere Volksspiel beruht wie der Autor versicherte, auf einer wahren Begebenheit, die sich im Berchtesgadener Land zugetragen hatte. Einige Komödien von Franz Schaurer, wie etwa „Urlaub vom Doppelbett", „Der Kriminalinspektor", „Der ideale Vater", „Kurbetrieb beim Kräuterblasi" (LLBB 1978) und „Die pfiffige Urschl" (LLBB 1976) wurden zum Teil im Zweiten Deutschen Fernsehen, vom Bayerischen Rundfunk oder in Übersetzung vom Radio Rom gesendet, zum Teil in Frankreich und Amerika zur Aufführung gebracht. Franz Schaurer lebt noch heute in Großhadern, dem Ort seiner Komödienzauberküche und besuchte uns letztes Jahr anläßlich einer Aufführung seines Stückes „Kurbetrieb beim Kräuterblasi".

Verehrter Gast,

auch bei diesem Stück stellt Ihnen unser Spielleiter Ernst Pritschet wieder neue Gesichter auf der Bühne vor. Bisher war es die Regel, daß er zum bewährten Spielerstamm ein bis zwei „Neue" hinzufügte, heute wagt er es, Ihnen gleich vier „Frischlinge" vorzustellen. Es sind dies die unten abgebildeten Bärbel Schaupp, Andrea Schuh, Hans Pritschet und der auf Seite 14 abgebildete Herbert Fromm. Der Spielleiter hofft sehr, daß Sie durch Ihren Beifall nicht nur das Lampenfieber der „Neuen" sondern auch das der „Alten" dämpfen können. Herzlichen Dank!

Bärbel Schaupp (Kathl)

Hans Pritschet (Jakob)

Andrea Schuh (Loni)

No amoi a Lausbua sei

Schwank in 3 Akten von Franz Schaurer

Simmerl Geitinger	Ernst Pritschet
Kathl, seine Frau	Bärbel Schaupp
Jakob, Simmerls Neffe	Hans Pritschet
Aigner Hans, Simmerls Freund	Ernst Ruhmanseder
Tante Zenta	Trixi Winneberger
Der Bürgermeister	Rolf Overbeck
Der Großbauer	Peter Sill
Der Huberbauer	Hans Braukhaus
Loni, Tochter vom Huberbauern	Andrea Schuh
Stasi, Magd beim Huberbauern	Hanni Nassl
Der Gendarm	Herbert Fromm
Peter, ein Gütler	Peter Schaupp
Ein kleines Mädchen	Barbara Schaupp Stefanie Pritschet

Ort der Handlung: Bauernhof in Oberbayern
Zeit: Gegenwart
Spielt an drei aufeinanderfolgenden Tagen

Vorredner	Dr. Rudolf Böhm Siegfried Segl
Souffleuse	Gaby Jielek
Bühnenbau	Christoph Götz Adolf Lorenz Walter Frank Herbert Reichelt
Beleuchtung und Ton	Herbert Reichelt
Technische Leitung	Christoph Götz
Bühnenmalerei	Anton Schweiggert
Bühneninspektion	Ignaz Gürtler
Masken	Josef Lenz Brigitte Frank Petra Knörle
Inszenierung und Spielleitung	Ernst Pritschet

Je 15 Minuten Pause nach dem 1. und 2. Akt

Ende gegen 22.30 Uhr

Ernst Pritschet (Simmerl)

Hans Braukhaus (Huberbauer)

Ernst Ruhmanseder (Hans)

Rolf Overbeck (Bürgermeister)

Herbert Fromm (Gendarm)
(siehe auch Seite 12)

Peter Sill (Großbauer)

Hanni Nassl (Stasi)

Peter Schaupp (Peter)

Trixi Winneberger (Zenta)

Bei uns erfahren Sie, was gespielt wird.

In der großen und in der kleinen Welt.

Mit der »Süddeutschen« haben Sie immer zwei Zeitungen in einer: das weltweit beachtete Meinungsblatt und die bodenständige Lokalzeitung.
Als SZ-Leser im Landkreis München erhalten Sie **zusätzlich** jeden Dienstag und Freitag den »Münchner Stadtanzeiger«. Hier finden Sie auf eigenen Seiten alles Wissenswerte über das aktuelle Geschehen an Ihrem Wohnort. Überzeugen Sie sich!

Ihre

Süddeutsche Zeitung
mit Münchner Stadtanzeiger

Besonders bedanken möchten wir uns noch bei Herrn und Frau Wittmann, den Wirtsleuten der „Alten Post", bei denen wir während der Umbau- und Renovierungsarbeiten freundliche Aufnahme gefunden hatten, so daß wir auch 1978 zweimal Theater spielen konnten. Hier gebührt unserem Spielleiter und 1. Vorstand, Herrn Pritschet, ein ebenso großer Dank. Er ist es, der mit viel Liebe und Einfühlungsvermögen schon wochenlang vor den Proben die Theaterstücke auswählt, die geeigneten Mitglieder engagiert und während der Proben behutsam die jeweils darzustellende Charaktere aus den Spielern herausarbeitet.
Seit Beginn des Theaters wurden 19 verschiedene Stücke aufgeführt, deren Titel Sie auf Seite 24 nachlesen können. Zu den geplanten vier Vorstellungen und einer Sondervorstellung für die Altenheime und behinderten Kinder gab es einige Male Zusatzvorstellungen. Alle Spieler sind Laien und sämtliche Bühnenmitglieder wid-

„Der Schlawiner", Aufführung Herbst 1971
Gabi Gschnitzer, Sepp Romeder

men einen großen Teil ihrer Freizeit den Proben bzw. den weiteren Aufgaben, die das „Drumherum" des Theaters noch mit sich bringt wie z. B. Bühnenbau, technische Einrichtungen, Besorgung der Requisiten, Reinigungsdienste, Buffet-, Garderoben- und Saaldienste vor und zu den Aufführungsterminen.
Nur aufgrund der verschiedensten Berufe und der handwerklichen Begabung einiger unserer Mitglieder war es möglich, jedes Theaterstück mit der jeweils erforderlichen Ausstattung zu versehen und termingerecht aufzuführen.
Daß auch die Geselligkeit bei der LLBB nicht zu kurz kommt, wissen besonders die Besucher unserer beliebten Faschingsfeste. Auch ein Kinderball wird in der Faschingszeit vom Verein veranstaltet und mit Begeisterung von den Kleinen besucht. Monatstreffen, Vereinsausflüge und Jahresabschlußfeiern gehören ebenfalls zum Programm. Erwähnenswert wäre auch noch die Mitwirkung des Vereins beim jährlichen Sommerfest der Pfarrei.
Aber auch in Zukunft steht natürlich das Theaterspiel an erster Stelle und hier möchte sich die LLBB e.V. ganz herzlich bei ihrem treuen Publikum bedanken. Wir werden uns auch in Zukunft bemühen, Ihnen erholsame und kurzweilige Stunden zu bereiten und freuen uns über Ihren zahlreichen Besuch!

„Das goldene Ganserl", Aufführung Frühjahr 1973
Sandra Lavs, Ferdinand Pritschet

Sonntag nach der Premiere, Beginn 16 Uhr

Sonntag nach der Premiere, Beginn 16 Uhr. Wer von den LLBB-lern kennt diesen Termin nicht!?

Denn seit 1972 ist es der gute Brauch, daß zu diesem Termin eine zusätzliche Vorstellung bei freiem Eintritt über die Bühne geht.

Als treue Zuschauer können wir regelmäßig hierzu begrüßen die Insassen der Altenheime Gräfelfing und Planegg sowie die Kinder der Landesschule für Körperbehinderte aus München, ferner die Mitglieder des Seniorenclubs der Kath. Pfarrei Lochham.

Und zur guten Tradition ist es auch geworden, daß bei dieser Veranstaltung Getränke gereicht werden, die uns die Gemeinde Gräfelfing zurückvergütet, genau so wie es zur Tradition geworden ist, daß die Musikeinlagen bei dieser Aufführung von der Kindergruppe der Musikschule Gräfelfing unter der Leitung von Frau Pudelko dargeboten werden. Hierfür möchten wir uns an dieser Stelle bedanken.

Mit besonderer Freude haben wir im Herbst 78 ein Geschenk der Kinder der Landesschule für Körperbehinderte entgegennehmen dürfen, das diese in ihren Werkstätten selbst angefertigt haben.

Auch wenn der Termin schon mehrmals infolge der Heimfahrten der Kinder verschoben werden mußte, so werden wir auch weiterhin an dieser Veranstaltung festhalten, denn wie viel Freude gerade diese Vorstellung uns allen bereitet, daß kann man nur ermessen, wenn man selbst dabei gewesen ist.

„Am Wegweiser zum 7. Himmel", Aufführung Herbst 1973
Sigi Exner, Helmut Stark, Ruth Leiter

Immer modisch aktuell durch
Marianne-Moden
Inh. M. Mauter
Damenoberbekleidung · Modische Dessous
Einkauf in gepflegter Atmosphäre
8032 Lochham am Bahnhof · Tel. 85 54 43

Tapezieren · Polstermöbel · Gardinen
Plastic-Böden · Teppichböden
Rudolf Stichlmayr
8 München 60, Kravogelstr. 55, Telefon 87 37 07

Erholungspark Reithof Bad Feilnbach
Öffnungszeiten: 9 bis 22 Uhr, sonntags 9 bis 20 Uhr
Weinlokal – Stimmungsmusik – Cafè – Kaminstadel – Sauna (80°, 90° und römisch-irische Dampfsauna) – Hallenbad (30° Wassertemperatur) – Freischwimmbad (30° Wassertemperatur) – täglich gemischte Sauna – Solarium – Gletschersonne – FKK-Terrassen – Liegeterrassen – Tennisschule – Tennishalle – Fitneßräume – Massagen – Kosmetik – Fußpflege – Minigolf – Reithalle – Reitschule – Ponyreiten. 600 Parkplätze. **Ganzjährig täglich geöffnet. – Telefon (08066) 1 92 55**

Sie finden uns: 3 km von der Autobahnausfahrt Bad Feilnbach/Bad Aibling, 1,5 km vom Ortszentrum Bad Feilnbach

Das Laienspiel – ein Teil der Heimatpflege

Vor zehn und fünfzehn Jahren erschien die Zukunft der Laienspielbühnen ungewiß, ja schwer gefährdet. Der Rundfunk mit einem breiten Hörspielangebot, und das Fernsehen mit all den personellen, technischen und auch finanziellen Möglichkeiten trat in starke, wenn auch unbeabsichtigter Konkurrenz zum Laienspiel. Dazu kam noch ein weiteres: Die zum Teil überalteten Spielgruppen, das Fehlen geeigneter zeitgemäßer Stücke und eine hinreichende Bühnenausstattung; nicht zuletzt war auch eine Interessenlosigkeit breiter Bevölkerungsschichten gegenüber dem Laienspiel festzustellen. Dies alles wirkte sich nachteilig auf die vorhandene Laienspieltradition an so vielen Orten Bayerns aus, ja bedeutete das Ende so mancher bewährten Spielgruppe. Freilich waren nicht immer die äußeren Umstände daran schuld. Man war mit allzu heimattümelnden, allzu seichten Stücken und einer unzulänglichen Regiearbeit in eine Sackgasse geraten, aus der es kein Zurück, sondern nur mehr das Ende oder einen gänzlichen Neubeginn gab. Das war auch vielfach der Fall.

Inzwischen hat aber das Laienspiel wieder Aufwind erhalten, gerade von Seite des Publikums, denn das „Theater Zuhause", wie es der Fernsehschirm in aller Vielfalt fremdländisch und problemschwer bot, war kein Ersatz: Es stellte weder das unmittelbare Erlebnis, noch den Kontakt vom Spieler zum Publikum und umgekehrt her. Und gerade dies ist notwendig, beim berufsmäßigen Theater wie auch beim Laienspiel. Dies hat sich inzwischen auch an den wieder zunehmenden Besucherzahlen der großen Theater gezeigt, und auch die Laienspielbühnen können sich über mangelnden Zulauf nicht beklagen – vorausgesetzt, daß sie ihre Sache ernst nehmen.

Die Freude am Spiel, am Darstellerischen gehört seit jeher zu den stammesmäßigen Eigenarten des Altbayern. Aber diese Freude stellt auch eine große Versuchung für den Spieler dar, mit

„Ein Blitz aus heiterem Himmel", Aufführung Herbst 1974
Werner Nollert, Manfred Leis

der mentalitätsmäßigen Begabung allzusehr zu wuchern. Dann wird meist das Gegenteil erreicht: Ein Gaudiburschentum, eine Krachlederheit, ein Übertreiben in Sprache, Mimik und Handlung, eine Selbstdarstellung im Klischee eines üblen Fremdenverkehrsprospektes. Bayrisch ist fein, sagte einmal der Kiem Pauli. Und hier, so meine ich, fällt den Laienspielbühnen eine große Aufgabe zu, bayerisches Wesen und baierische Eigenart, wie es im Spiel, Lied und Tanz, in der Musik, Mundart und Literatur seinen Ausdruck findet, zu erhalten, zu pflegen und weiterzuentwickeln. Gerade der Spieler auf der Bühne nimmt hier eine ganz wesentliche Vermittlerrolle ein, wenn er eine echte, ungekünstelte Mundart spricht statt einem antiquierten und kaum verständlichen Dialekt, wenn er die bodenständige Tracht und nicht irgend eine exotisch-bayerische Kleidung trägt, wenn er sich im Ausdruck kräftigt, mitunter vielleicht auch derb, aber niemals „gschert" oder gar ordinär gibt – dazwischen liegen ja bekanntlich Welten! Es kommt immer auf die Feinheiten an, wie sich der Spieler auf der Bühne bewegt, wie er handelt, wie er die einzelnen Gestalten, den Großbauern oder den Knecht verkörpert, denn die verzaubernde Kraft des Spieles beruht wesentich darin, daß der Zuschauer sich mit dieser oder jener Rolle identifiziert. Der Spieler spricht für den Zuschauer, ist Gleichnis, Beispiel und Stellvertreter zugleich. Und darin liegt letztlich die erzieherische Aufgabe des Spiels, das von Anfang an nicht nur der Unterhaltung, sondern auch der Belehrung und Selbstbestätigung diente – in unserem Fall der Selbstbestätigung des Bayrischen.

Der Bayerische Landesverein für Heimatpflege nimmt sich seit nunmehr zehn Jahren in ganz besonderer Weise der Laienspielpflege an, wozu Spendenmittel des Bayerischen Rundfunks zur Verfügung stehen. Mit Spielwettbewerben, Spielleitertagungen und Fortbildungskursen wird auf regionaler und überregionaler Ebene zu vielen Gruppen im Lande eine wertvolle Hilfe geboten. Zum einen gilt dies als Ansporn zu einer verstärkten und verbesserten Bühnenarbeit, zum anderen der fachlichen Weiterbildung auf dem vielseitigen Betätigungsfeld des Laien-

„Der Danzer geht um", Aufführung Frühjahr 1975
Rolf Overbeck, Renate Senft, Gabi Overbeck

spiels. So wurden bisher Kurse für das Erarbeiten von einzelnen Szenen, für die Herstellung von Kostüm und Bühnenbild, zur Regieführung, zum Maskenbilden usw. abgehalten – ein Angebot, das mehr als erwartet angenommen wurde. Da die Beteiligung an solchen Kursen notgedrungen beschränkt bleiben muß, wurde eigens eine Schriftenreihe mit dem Titel „Spiel- und Arbeitshilfen zur Pflege des Volksschauspiels in Bayern" geschaffen, um den einzelnen Spielgruppen wenigstens in gedruckter Form knappe Anleitungen an die Hand zu geben. Darunter befindet sich ein Ratgeber für bayrische, fränkische und schwäbische Laienbühnen mit dem Titel „Was sollen wir spielen?", also eine Auswahl mehr oder weniger empfehlenswerte Stücke, wobei bei der Beurteilung derselben die Grenzen und Möglichkiten von Laienspielbühnen berücksichtigt wurden. Ein weiteres Heft lautet „Wie sollen wir spielen?" und gibt praktische Hinweise auf Dekoration, Beleuchtung, Schminken und die Gestaltung von Heimatabenden. Diese Veröffentlichungen sind über die Geschäftsstelle des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege (Ludwigstraße 23, 8000 München 22) zu beziehen.

Mehr als 500 Laienspielbühnen gibt es heute in Bayern, die regelmäßig jährlich ein, zwei oder sogar drei Stücke zur Aufführung bringen, darunter Spielgruppen mit jahrzehntelanger Tradition und einem erfahrenen Ensemble, aber auch solche, die sich erst vor wenigen Jahren spontan gebildet haben, meist aus begabten jungen Kräften bestehen, mit Freude und Ernst an die selbstgestellte Aufgabe gehen und Beachtliches leisten – wie z.B. die Lochhamer Laien-Bauern-Bühne e.V., die man zur bisherigen Arbeit beglückwünschen kann: Weiterhin viel Erfolg!

Hans Roth
Stellv. Geschäftsführer
des Bayer. Landesvereins für Heimatpflege

„Der 7. Bua", Aufführung Herbst 1975 Peter Schaupp, Ernst Pritschet

Kurklinik Blumenhof

Kurklinik Blumenhof

8201 BAD FEILNBACH · Telefon (08066) 1 91
Telex: 5-252 126

Besitzer: F. Priller

Alle Zimmer in bester Ausstattung mit Balkon, Bad, WC und Telefon – Hallenschwimmbad – Liegehalle – Erfrischungsbar – 3 hauseigene Ärzte – 280 Betten – Moor- und med. Bäder, Moorpackungen, Röntgen-, EKG-, klinisches Labor.

Alle Massagen, Unterwassermassagen, physikalische Therapie, Kneippabteilung, verschiedene Diätkost. – Auch für ambulante Gäste –

Expreßreinigung MANFRED PEISKER

Limesstraße 112, Ecke Bodenseestraße
gegenüber der Mügra - Neuaubing

Wir bieten Ihnen:
Stets beste SPEZIALVOLLREINIGUNG
handgebügelt –
preiswert – schnell – schonend –
Wäscheannahme – Heißmangel –
Kunststopfen – Schneiderarbeiten –
Teppichreinigung – Lederreinigung

Werden Sie modisch beraten!
Mein Sortiment in allen Größen:

BEI **Madam Erik'**
AGNES-BERNAUER-STR. 36

Exquisite Kleider
Hemden • Jeans
Blusen • Röcke
Pullis • Pullunder

Gesch.-Zeit: Mo–Fr 10–18 Uhr. Durchgehend, jeden Sa 9–12.30 Uhr

AUFFÜHRUNGEN

Lfd. Nr.	Jahr	Titel/Autor	Rollen D	Rollen H	Vorstellg.
1	1969	„Der verkaufte Großvater" von Anton Hamik	3	5	5
2		„Peter und Paul" von Franz Vogel	3	3	5
3	1970	„Da is der Wurm drin" von Maximilian Vitus	4	5	5
4		„Die drei Eisbären" von Maximilian Vitus	3	4	5
5	1971	„Der Schlawiner" von F. L. John	4	4	5
6	1972	„Ein guter Einfall" von Franz Schaurer	4	5	5
7		„Fürst Wastl" von Maximilian Vitus	3	7	5
8	1973	„Das goldene Ganserl" von Hanns Bauer	4	6	5
9		„Der Wegweiser zum 7. Himmel" von Maximilian Vitus	3	5	5
10	1974	„Der alte Fuchs" von E. Naumann	3	5	5
11		„Der Blitz aus heiterem Himmel" von Ludwig Sippl	3	4	5
12	1975	„Der Danzer geht um" von Monika Lechner und Theo Mahler	3	4	5
13		„Der siebte Bua" von Max Neal und Max Ferner	3	8	6
14	1976	„Die pfiffige Urschl" von Franz Schaurer	4	4	6
15		„Thomas auf der Himmelsleiter" von Maximilian Vitus	3	8	6
16	1977	„Die Geisterbraut" von Hannes Bauer	3	4	6
17		„Peppi trägt Lackschuhe" von Josef Anton Schuler	3	8	6
18	1978	„Alles beim Teufl" von Maximilian Vitus	3	6	6
19		„Kurbetrieb beim Kräuterblasi" von Franz Schaurer	4	4	6
20	1979	„No amoi a Lausbua sei" von Franz Schaurer	4	8	6

Inszenierungen sämtlicher Stücke Ernst Pritschet.

DROGERIE FIEDLER

Inh. G. Roll

Kameras und Zubehör
Filme – Fotoarbeiten

schnell – gut – preiswert

Fotokopien sofort!

Foto – DROGERIE FIEDLER – Gräfelfing

Bahnhofstraße 88, Telefon 85 22 05

Schöller GMBH

Inh. S. GÖSSWEIN

Das Fachgeschäft für

UHREN · SCHMUCK · AUGENOPTIK

in Gräfelfing · Bahnhofstraße 88

Telefon 85 22 71

Impressum

Lochhamer Laien Bauern Bühne e. V.
Herausgeber: LLBB e.V., Gstaller Weg 11, 8032 Lochham
Textbeiträge: Helmut Kosiler, Hans Braukhaus
Anzeigen und Gestaltung: Hans Braukhaus,
Titelseite: Günter Matthes
Fotos: Porträts div., Günter Roll (Szene), Günter Matthes (Titel)
Fotosatz + Offsetdruck: Heinrich Fahrner, 8000 München 2

Spielzeit 1979

Für eine sichere Zukunft: Sparkassenbuch

Millionen sparen Milliarden auf dem Sparkassenbuch. Weil es gut ist, eine Reserve zu haben. Für die eigene Sicherheit und für die Sicherheit der Angehörigen. Wir meinen, daß jede Familie mindestens 3 Gehälter auf der hohen Kante haben sollte. Fangen Sie an! Sie werden sehen – der Appetit kommt beim Sparen. Mit dem Sparkassenbuch ist der erste Schritt zu Ihrer Vermögensbildung gemacht. Anschließend kommen dann all die anderen interessanten Anlagemöglichkeiten Ihrer Sparkasse.

Sie suchen eine Geldanlage? Wir haben Sie. Fragen Sie uns.

KREIS SPARKASSE